

Das Cellsymbiosis-Konzept

von Heilpraktiker Ralf Meyer

Krebs und seine Vorläufererkrankungen als Störung der Mitochondrienfunktion

Krebs und seine Vorläufererkrankungen werden durch eine dauerhaft fixierte und graduell zunehmende Mitochondrienfunktionsstörung verursacht: durch funktionelle Störungen oder strukturelle Defekte der Mitochondrien.

Die Themen im Einzelnen:

- Was sind Mitochondrien?
- Krankheiten und Gesundheitsstörungen
- Therapiekonzept der Cellsymbiosistherapie®
- Energiegewinnung der Zelle und freie Radikale
- „Schutzschaltung“
- Krankheiten mit gestörter Mitochondrienfunktion
- Das Therapiekonzept

Was sind Mitochondrien?

In jeder unserer Körperzellen befinden sich durchschnittlich 1500 Mitochondrien (mit Ausnahme der roten Blutkörperchen).

Mitochondrien sind lebendige Zellorganellen, die sich aus Bakterien heraus entwickelt haben und steuern/lenken fast alle StoffwechsellLeistungen, Energieleistungen und Entgiftungs-Vorgänge in unserem Organismus. Sie spielen also eine zentrale Rolle für unsere Gesundheit und Genesung.

Bei Störungen der Mitochondrienfunktion wird die alle differenzierten Zelleistungen steuernde Energie (ATP) nicht mehr innerhalb der Mitochondrien mit Hilfe von Sauerstoff und Sauerstoffradikalbildung gebildet, sondern entweder ohne Sauerstoff, außerhalb der Mitochondrien, über Vergärung von Blutzucker, oder mit Sauerstoff, aber ohne Sauerstoffradikalbildung.

Dabei werden nicht mehr die differenzierten Zelleistungen aller Organsysteme gesteuert bzw. aufrecht erhalten, sondern der Zellteilungszyklus aktiviert.

Krankheiten und Gesundheitsstörungen

Krankheiten bzw. Gesundheitsstörungen, die sich im Rahmen einer dauerhaften Störung der Mitochondrienfunktion entwickeln können, sind nach Dr. med. Heinrich Kremer :

- Krebs

- Erschöpfungszustände
- Durchblutungsstörungen (Schlaganfall, Herzinfarkt, arterielle Verschlusskrankheit, Bluthochdruck)
- Erkrankungen der Verdauungsorgane Dünndarm-/Dickdarm (Colitis ulc. = Dickdarmentzündung mit Geschwürbildung, Morbus Crohn = Dünndarmentzündung, Colon irritabile = irritierter Darm, Leaky Gut-Syndrom = geschädigtes Darmschleimhautbild, Diabetes, Pankreatitis = Bauchspeicheldrüsenentzündung, Fettleber, Hepatitis = Leberentzündung)
- Alterserkrankungen wie Demenz, Alzheimer, Parkinson
- Störungen des Immunsystems (Allergien, Virus-, Pilz-, Bakterieninfektionen)
- Energetische Störungen wie Burn-Out
- Neurologische Krankheitsbilder wie Depressionen, Demenz, Alzheimer und Schizophrenie,
- Autoimmunerkrankungen.

Konzept der Cellsymbiosistherapie®

Das Konzept der Cellsymbiosistherapie® nach Dr. Heinrich Kremer ist in der Juni-Ausgabe 2006 des international renommierten „Townsend Letter - The Examiner of Alternative Medicine“ beschrieben. Als einziges Behandlungskonzept wird ihm nach langjährigem Härtetest in der therapeutischen Praxis in den USA im Vergleich zu anderen komplementärmedizinischen Therapieformen bei Krebs, AIDS und chronischen Immun-Imbalancen „wissenschaftliche Solidität“ und „fortdauernder immenser therapeutischer Nutzen“ bestätigt. Abschließend wird „Dr. Heinrich Kremer und seinen deutsch sprechenden Kollegen, die unser Verständnis für Gesundheit und Krankheit in bedeutender Weise bereichert haben, tief empfundener Dank“ ausgesprochen.

Energiegewinnung der Zelle und freie Radikale

Im Folgenden zeige ich auf, warum die meisten heutigen Krankheitsbilder gemäss Dr. med. H. Kremer „nur“ eine Störung der Sauerstoff abhängigen Zellatmung darstellen (Störung der Mitochondrienfunktion). Damit soll eine logische, evolutionsbiologisch bedingte Erklärung und die Zwangsläufigkeit dieser Krankheiten dargestellt werden.

In den Mitochondrien (griech. von Mitos: die Kugel und Chondron: der Faden), von denen in der Zelle im Durchschnitt 1.500 bereit stehen (nicht 3 bis 5 wie dies in den Lehrbüchern und Ausbildungen wie Studiengängen immer noch irrtümlicherweise dargestellt wird), wird mit Hilfe von Sauerstoff unsere „Zellenergie“ (ATP) gebildet, besser gesagt: moduliert. 90 % des Sauerstoffs, den wir einatmen, wird in den Mitochondrien zu dieser Energiegewinnung bzw. Modulation benötigt und steuert die Zelleistungen aller Organe wie Herz, Gehirn, Immunsystem, Verdauungsorgane, Kreislaufsystem, Schleimhautfunktion, Muskelfunktion, Durchblutung. Diese Art der Energiebildung innerhalb der Mitochondrien wird auch Hochleistungsmodell genannt.

Die Mitochondrienfunktion und Zelleistung wird durch das von Dr. Kremer postulierte B-Genom gesteuert (B von Bakterien, da Mitochondrien sich aus so genannten Protobakterien entwickelt haben). Bei diesem Vorgang entstehen zwangsläufig und immer die so genannten Sauerstoffradikale.

Mitochondrien werden heute als Endobionten definiert, vitale Zellorganellen, da diese sich über mehrere hundert Millionen Jahre aus Bakterien entwickelt haben, welche in einem bisher einmaligen Fusionsakt der Evolution von den so genannten Archaea als Wirtszelle aufgenommen wurden. Die Archaea wurden zum ersten Male in mehreren hundert Metern Ozeantiefe in unmittelbarer Nähe von aktiven Vulkanen gefunden. Sie sind in der Lage, Energie (ATP) völlig ohne Sauerstoff zu bilden. Dies wird auch das „Energiespar- oder Zellteilungsmodell“ genannt. Der Mensch trägt heute über 60% des Erbgutes dieser Archaea in sich. Wenn die Genanteile der Archaea aktiviert sind, wird die Zellteilung aktiviert bzw. gesteuert (durch das so genannte A-Genom, A von Archaea). Somit hat Dr. Kremer das doppelte Genom in menschlichen Zellen postuliert.

Merke:

Energie, die außerhalb der Mitochondrien gebildet bzw. moduliert wird, steuert die Zellteilung.

Energie, die innerhalb der Mitochondrien mit Sauerstoff gebildet bzw. moduliert wird, steuert alle differenzierten Zelleistungen.

Bei der mitochondrialen Energiebildung mit Hilfe von Sauerstoff (das „Energie-Hochleistungsmodell“ genannt) - entstehen immer und zwangsläufig sehr reaktionsfreudige und potenziell Zell-/Mitochondrien schädigende Sauerstoffradikale, welche einen Reaktionspartner im Organismus suchen.

Werden Sauerstoffradikale nicht „entschärft oder neutralisiert“ können zum Beispiel Zell- oder Mitochondrienmembran-Bestandteile oder auch Erbgutbruchstücke zerstört werden, d.h. es besteht die Möglichkeit einer zellulären oder genetischen Schädigung. Für die ‚Entschärfung‘ sind Antioxidanzien verantwortlich, vor allem Schwefelverbindungen wie reduziertes Glutathion (das aus 3 Aminosäuren = Eiweißen besteht) und von allen Mitochondrien selbst gebildet werden kann (aus den Aminosäuren Cystein, Glutamin, Glycin), aber auch die anderen zahlreichen in der Natur vorkommenden Schwefelverbindungen und andere Pflanzenextrakte wie Polyphenole spielen hier eine ganz zentrale Rolle, wenn es um die Regeneration und Stabilisierung der Mitochondrienfunktion und somit unserer Gesundheit geht.

Reduziertes Glutathion und Thiole (organische Schwefelverbindungen) stellen universelle zelluläre Entgifter dar, die zudem über 3000 Industriegifte antioxydieren können. Somit besitzen alle mit Mitochondrien besiedelten und gesteuerten Zellen ein eigenes entgiftendes System.

Zur Aufrechterhaltung der Mitochondrienfunktion (dem „Zellhochleistungsmodell“), also der

Steuerung der Zellfunktion im Sinne von Energiegewinnung mit Steuerung der Zelleistungen wie auch der eigenen Zellentgiftung, sind essentielle Mikro-Makronährstoffe unbedingt erforderlich, da diese nicht in Eigensynthese gebildet werden können.

Dazu gehören Aminosäuren, Polyphenole, Flavonoide, Spurenelemente wie Mangan und Molybdän, Mineralstoffe, Vitamine, Fettsäuren und Phospholipide.

Werden Mitochondrien (mit ihrer viel empfindlicheren Struktur als wir dies beim Zellkern finden), zerstört oder in ihrer Funktion gestört, nimmt deren Leistung (also die Energiegewinnung mit Steuerung der Organleistungen wie auch Entgiftungsleistungen) zwangsläufig ab.

„Schutzschaltung“

Können zum Beispiel die bei der mitochondrialen Energiegewinnung anfallenden Sauerstoffradikale nicht mehr antioxydiert werden, würden diese potenzielle schwere Schäden auf zellulärer Ebene verursachen. Um sich davor zu schützen, reduzieren die Mitochondrien ihre Aktivität, dabei werden dann zwar weniger Sauerstoffradikale gebildet, doch die verringerte Aktivität führt zwangsläufig auch zum Abfall der systemischen Zelleistungen. Dr. Heinrich Kremer hat diesen Vorgang ‚Schutzschaltung‘ genannt. Dabei wird dann fast zeitgleich die Energiebildung/Modulation aus den Mitochondrien heraus verlagert in das Zellplasma, wobei keine Sauerstoffradikale entstehen, dabei aber das evolutionsbiologisch ältere und von den Archaea-Anteilen gesteuerte Zellteilungsprogramm aktiviert wird, was in fortgeschrittenen Stadien nur noch durch Nutzung von Blutzucker (Abbau von Glykolyse) geschieht . Ein Frühsymptom dieser Störung stellt ein massiv zunehmendes Krankheitsbild dar: das Erschöpfungssyndrom (‚Burn out‘).

Dauert die ‚Schutzschaltung‘ an (also die Energiebildung mit Hilfe von Blutzucker), werden unter anderem in der Zelle Polyamine produziert, die die Zellteilung massiv ankurbeln. Dies kann zum Krankheitsbild Krebs führen.

Krebs ist nach diesem Verständnis nichts anderes als eine dauerhaft fixierte Störung der Mitochondrienfunktion.

Interessant ist doch die Tatsache, dass alle Möglichkeiten der Energiegewinnung, sowohl das Hochleistungs- als auch das Sparprogramm, in uns angelegt und normal sind. In unserem Organismus wird ständig „hin- und hergeschaltet“, vorausgesetzt, die für die Aufrechterhaltung der Mitochondrienfunktion notwendigen essentiellen Substanzklassen (sie steuern die mitochondriale Informationsübertragung im quantenphysikalischen Sinne wie auch die Eigensynthese der Thiole zur zellulären Entgiftung), sind in ausreichendem Maße vorhanden und Faktoren, welche die Mitochondrienfunktion blockieren oder stören, werden eliminiert (wie z.B. Schwermetall-Belastungen, Darmresorptions- und immunologische Störungen, Mangel an Polyphenolen, an Aminosäuren, an Spurenelementen; Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Elektrosmog, chronische Entzündungen, Sauerstoffmangel, psychische Dauerbelastungen, u.a.).

Krankheiten mit gestörter Mitochondrienfunktion

- Bluthochdruck
- Krebs (gestörte intrazelluläre Abwehr, 'Schutzschaltung')
- Virusinfektionen (Herpes, Ebstein-Barr, Hepatitis, etc.)
- Pilzinfektionen (Candida, Pneumocystis carinii, Schimmelpilze, etc.)
- Orthopädische Erkrankungen
- Alterskrankheiten (Alzheimer, Demenz, Parkinson)
- Depressionen
- Allergien
- Erschöpfungssyndrome, Burn-Out
- Impotenz, Frigidität
- Durchblutungsstörungen - Arteriosklerose, Herzinfarkt, Schlaganfall
- Organdegeneration, Cholesterinerhöhung, Hormonbildungsstörungen
- Vorzeitiges Altern
- Immunschwächen, Autoimmunerkrankungen

Das Therapiekonzept

Nach dem Cellsymbiosistherapie®-Konzept erfolgt die Behandlung und Prävention dieser Krankheitsbilder durch die Regeneration der Mitochondrienfunktion sowie deren Struktur.

Dies bedeutet, dass die Sauerstoff modulierte, also aerobe Energiegewinnung mittels Sanierung der Mitochondrien wieder aktiviert werden muss. Wenn dies gelingt, setzen die systemischen Organ- und Zelleistungen wieder ein.

Dabei wird fast zeitgleich das zuvor überaktivierte Zellteilungsprogramm, das durch die Gene der Archaea fixiert in Funktion war, wieder reduziert (Redifferenzierungsprogramm).

Weitere Literatur: „Die Wahrheit über Krebs und Alterserkrankungen - eine neue Dimension der Medizin“ von H.P. Meyer

Ausbildung für Ärzte und Therapeuten durch die „Akademie Cellsymbiosistherapie®“:

- *zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und Seminare. 2008 werden 15 Therapeuten für die Cellsymbiosistherapie® qualifiziert und zur Ausbildung weiterer Therapeuten autorisiert*
- *Falldokumentationen, zum Teil Labor dokumentiert*
- *Therapeutische Erfahrungsberichte*

HP Ralf Meyer

Fröhnstraße 2
66954 Pirmasens
Tel.-Nr. 06331 23920-0
Fax.-Nr. 06331 23920-15